

18/4/5

24.

VI

Practica doctor Schrotentreckes

von biffingen auff das Sunffzeihen hundert vnd
XXij. jar In der hohen schul Ruzingen
da man die gaiffen firmett außers
halbter des hymels lauffs
zwen Schuch.:

5526



¶ Nach dem got der almechtig den Egipter vñ andern gro-
sen meister als Aristoteles Sibilia vñ andere cluge sterne sehen
sein götliche gnad verligen hat das sy durch das gestirn vñ für-
manent zukunfftige ding gepraticirt vnd geweyssagt haben/vñ
noch vil berümpfter meyster auff erden die mit der selben kunst
begabt seind dz sy schon ding praticieren/dar durch ein yeder
erkennen mag wan es tag oder nacht ist wiewol mancher gro-
ßer knöbel hoch darwider geredt hat/Aber niemāt varacht dye
kunst dann der sy nit vñstat/Das es im also sey so hab ich doctor
Schrotentreck von Bissingen ein grosser lerer der Randen ges-
leßer vnd kraußen/on alle kunst yn der silber kamer da man dye
setel auff hencft neben der vniuersitet da man mit Strogablen
schreybt diße pratic vnd weysagung ist angefangen vñ durch
die zu leuffetlicher stern die diß iar eingangen seind zu regiern
romousch vnd vnd eglysch Kurtz in den tagen Dolli des stro-
mans da die schwein ligē hinder der holzmil da der Jackel yn
die buch schis.

¶ Diße practica wirt getaylt yn xxi Capitell.

Das erst Capitel von den hern diß Jars Der herren diß Jars
werdenn mangerley ye eyner vber den andern/die still auff die
benck die magt vber den knechte/der man hynder dye thur/der
pfaff auff die frawenn/dye katz vber den hundert/aber myr am
schaden/vnd schondt mit meynen kätzen/es geth ir ein loch vñ
derm zayl hynein.

¶ Das ander Capitel von den fursten.

Die fursten sollen sich diß iar hutten vor grosser krankheite
so bleyben sy gesund dan wa sy das nit thetten ist zu besorgen
wa die krankheyt vber hand nem es wurd etlicher zu schwer
vnd sy erwirgen.

¶ Das drit Capitel von den Epten vnd prelaten.



Ephe. iij. Ein herz/ ein glaub/ ein tauß/ ein gott vnn
Vatter vnser aller. .2c.

1. Timo. ij. Es ist ein Got/ vñ ein mitler zwischen gott
vñ dem mensche/ nemlich der mensch Jesus Christus. .2c.

Hebr. xij. Jesus Christus gestern vnd heüt / vnd er
auch in ewigkeit.

¶ Vom wol gewächß der fruchtē.

Es ist nie güt die warheyt verschweigen / sonder vast
nuzlich vff dz blößest die sonder wal er öffne. Wan gott
selb die ewig warheit ist. Deshalb so vernempt die selbig
götlich warheit.

Deut. xxviii. Wen du (spricht gott der herz) der stim
des herzen deins gots gehorchen wirst/ das du thust vnd
behaltest alle seine geböt/ die ich dir heüt gebeü / so wirt
dich der herz dein got das höhest machen über alle völk
er vff erden/ vñ werden über dich kummē alle dise sängen/
vnd werden dich treffen. darüß das du der stim des Her
ren deins gotes bist gehorsam gewest. Gesegnet wirst du
sein in der statt / gesegnet vff dem acker / gesegnet wirt
sein die frucht deines leibs/ die frucht deines landes/ vnd
die frucht deines weibs/ vnd die frucht deiner oxsen/ vñ
die frucht deiner schoff. .2c.

Leuit. xxvi. Wedent ir in meinen satzungē wandlen /
vnd meine gebot halten vnd thun/ so wil ich eüch regē/ ge
ben/ zñ seiner zeit/ vñ das land sol sein gewächß gebē / vñ
die bäum vff dem feld ire frucht bringen. Vñ die Tresch
zeit sol reychen bitz zum herbste/ vñ der Herbst soll reychē
bitz zum Säget. Vñ sollent eüch ewers brots satt essen/
vnd solt sicher in eüwerm land wonen.

Leuit. xxv. Thut nach meiner satzung / vnn haltent
meine recht/ das ir sye thut. vff dz ir im land sicher wonen

müget. Den das land sol euch seine frucht gebē/ das ir zu
essen genūg habet/ vnd sicher darinnen wonent. Vnd ob du
würst sagen/ was sollen wir essen im sybēdē jar? Dañ wir
sāhenicht/ so sāmelen wir auch kein getreyd eyn. Da wil
ich meinen segē über euch im sechstē Jar gebyeten. 2c.

Ist das den alten Vātteren verheysen/ vil mehr auch
vns Christgläubigen. Dann eben der selb gewaltig ver
heysset lebt vnd herrschet von welt zu welt in ewigkeit.

Vff das auch Christus spricht Matth. vi. Ir sollt nit
sorgen vnd sagen/ was werden wir essen? Was werden wir
trincken? wo mit werden wir vns kleyden? Nach solchem
allem trachten die Heyden. Dann eüwer hymmelischer
vatter weißt/ das ir des alles bedürffent. Trachtet am
ersten nach dem reich gottes/ vñ nach seiner gerechtig
keit/ so würt euch solichs alles zufallen.

Vñ Deut. viij. Welches auch Christus anzeucht Mat
th. xiiij. Das der mensch nit allein lebt im brot/ sonder in
yeden wort Gottes.

Deut. viij. So hüt dich nun/ das du des herten deines
gots nicht vergessest/ damit das du seine gebot/ vñ seine
sitten/ vnd recht/ die ich dir heüt gebeüt nicht haltest. Ds
weñ du nun gessen hast/ vnd satt bist/ vnd schöne heuser
erbawest/ vnd darinnen wonest/ vñ dein rynder vñ schaff/
vnd silber vnd goldt/ vnd alles was du hast sich meeret/
das dañ dein hertz sich nicht erhebe/ vñ vergessest des her
ten deines gottes.

Esaie. i. So ir mich gütwillig werde hōrē/ werde ir dye
güter der erden essen.

Esaie. lv. Ir alle so dürstig seind/ kument zu den wasse
ren/ vnd ir so nit goldt haben/ eylent kauffen/ vnd essent.
kument vñ kauffen wein vnd milch sonder golt/ od einich
en gegēwechßel. Warūb verwendē ir nit eüwer gelt vmb

¶ Von dem herzen diß vnd aller Iarzal der welt.

MEin gründt vff welchē ich endt-
lich diß Almanach vnd Practick setz/ist nit die
gemeyn art der jhenigē so sich Astrologi nennen / so allein
eüßerlich vff schē habē fleyschlicher begird / vnd ynfluß
des irdischē hymels / vō tagen / monatē / vñ jaren zergeng
licher zeit / sonder mit Gottes hilff anzeigē den ewigē vn-
entlichen willen / des Almechtigen aller creatur schöpff-
ers / so alles gestirns ein mächtiger regierer vnd gewalt-
haber ist.

Deßhalb nach fleißiger ernstlicher durchsüchūg seins
götlichen worts / befind ich in einer gemeynen inleitung
dißen spruch. Deut. xviii. Wenn du in dß land kumpst dß
dir der herz dein gott geben würt / so solt du nicht lernen
thūn die greüwel dißer völkcr. das nicht vnder dir fun-
dē werde / der sein sūn oder t hter durchs feür geen laß /
oder ein weissager / od ein tagwöler / oder d vff vögel ge-
schrey achte / oder zauberer / oder beschwerer / oder warsä-
ger / oder ein zeychē deüter / oder die todte frag. Dāñ wer
solchs thūt / der ist dem herren ein grewel / vnd vmb solch
er grewel willē vertreibt sye der Herz dein Got vor dir.
Du aber solt on wandel sein mit dem Herzē deinē Got.
Dāñ diße völkcr / die du ynnemen würst / gehorchen dem
tagwöleren vnd weissägeren. Aber du solt dich nicht also
stellen dē herren deinem gott.

Leuit. xx. Wenn ein seel sich zū den warsägeren vnd zeych

en deüteren wenden würdt/das sye yn nach hūret/so will
ich mein antlitz wider die selben seeln setzen/vnnd will sye
vß irē volck tödten.

Hiere. v. Den weg der heyden solt ir nit lernen/vñ ab
den zeychen des hymels solt ir eüch nit entseze/welche die
heyden förchten. wāñ satzungen der völder seind eytel.

Da bey deütlich vermerckt würt/d vnster sandtbauw
der Astrologey/welchen so krefftig umbstossen gemelte
Gotts spruch.

Vnd so ich dan befind/das / das wort Gottes ewig ist/
vnnd auch ein eyferige eer ym alleyn zū gehört. Exo. xx.
Wag sein almechtige herzschnig kein seiner geschöpfte als
mit regierer dulden/leiden oder annemen.

Darumb nach der profection seins götliche worts / ist
allein Got der Herz ein herz vnd gewaltiger regierer/nit
allein diß jars/sonder aller zeit so die welt bestodt/ in deß
willkür alle dißer welt herzschnung befestet ist.

Deß gibt zeügnis/nit der Ptolomeus / Albumas
sar/Hali/Messabulle/Hermes/vñ irs gleichen der na
turtündiger / sonder der hoch geystlich künig David im
xxij. Psalmen / al. sprechend. Die erd ist des Herzen/
vñ w3 darinnen ist/der erden/vñ was darinnen wonet.
Er ist der Herz/starck vnd mächtig/ein künig der eeren.

Item Josue am xxi. cap. Der Herz ist eüwer Got/ist
ein Got beyd oben im hymel/vnd vnden vff erden.

Item Eccle. i. Syner ist der aller höchst schöpffer aller
creaturen/ein almechtiger/gewaltiger künig/der seer zū
förchten ist/sitzend vff dem stül seiner maiestat/Got der
Herz.

1. Cor. viij. Wir wissen/das ein götz nichts ist in d welt
vnd das kein ander got sey/ on der einige. Wir haben nur
einen Gott den vatter/von welchem alle ding seind. 2c.

brot/ vnd ewere arbeit zu der fettigung. 4. Jochen. 2.
mich/ vnd essen das güt ist/ vnd eüwer leben würt sich er-
lusten in feystigkeit.

Hiere. xxij. Dein vater/ hat der nit gessen vñ getrůck-
en/ vñ theyl vnd recht gethon/ der zeit da im wol was? Er
hat die sache des armen vnd dürfftigen geurteylet/ ym zu
güt. Ist es nit darumb/ das er mich erkant hat/ spricht
Herz? Aber deine augen vñnd hertz seind geneyget zū
geyt/ zū des vnschuldigē blüts vergießung/ zū schmach
reden/ vnd verhengter übung der übelthat. 2c. Deshalb
spricht der herr zū Joachim/ dem sūn Josie/ künig yn Jeru-
da. yn werdē nit beweynē o we brüder/ vñ o we schwester.
Mit werdē sye im nachheülen/ o we herz/ o we edeleit. Dann
er vergraben würt wie ein esel/ das er verfuls vnd für die
porten Hierusalem geworffen werd.

Proverb. xij. Der grecht yßkt/ das sein seel satt würt/
aber dē buch des gottlosen mangelt ymer.

Psal. lxxij. Würff dein anligē vff den herze/ der würt
dich versorgen/ vñnd würt den gerechten nicht im vnfrü-
den lassen.

Psal. xxxvi. Ich bin jung gewesen/ vnd alt wordē/
vnd hab nye gesehen den gerechten verlassen/ oder seinen
samen nach brot geen.

Von dem miß gewächß der Erdfrüchten.

Dargegen spricht auch Gott der herr. Leuit. xxvi.
Werdt ir aber mir nit gehorchen/ vñnd nit thün diß ge-
bott alle/ vnd werdent meine/ satzung verachtē/ vñ ewer
seel meine recht verwerffen/ das ir nit thūt alle meine ge-
bott/ vnd werdent meinen bund lassen ansteen/ so will ich
eüch auch solichs thün. Ir solt vmb sunst eweren samen
sähen/ vñnd ewere feind sollen yn fressen. vnd wil eweren

hymel wie eyßē/ vñ ewer erdē wie ertz stellē/ vñ ewere müß
vnd arbeit soll verlorē sein/ das ewer land sein gewächß
nit gebe/ vñ die bäum im land ire frucht nit bringē. Den
will ich euch den vorradt des brots verderben/ das zehen
weiber sollē ewer brot in einem offē backen/ vñ ewer brot
soll man mit gewycht auß wägen/ vnd wēn ir esset/ solt ir
nit satt werden.

Deut. xxxviii. Wenn du aber nit gehorchen würst die
stim̄ des herzē deines got̄s/ das du haltest vnd thiest alle
sein gebot vñ sitten/ die ich dir heüt gebeüt/ so werdē alle
dise fluch̄ über dich kummen vnd dich treffen. Verflucht
würstu sein in der statt/ verflucht vff dē acker. Verflucht
würt sein dein korb/ vñnd dein überiges. Verflucht würt
sein die frucht deins leibs/ die frucht deins lāds zc. Dein
hymel der über dein haubt ist würt ehr̄n sein/ vnd die er
denn vnnder dir eifern. Der Herz würt deinem land
staub vnd eschen/ für regen gehen.. Du würst vil samens
vßfüren vff das feld/ vnd wenig ynsamen. Den die hew
schrecken werdens abfressen. Weinberg würst du pflan
zen vnd bauwen/ aber keinnen wein trincken noch leßen.
Dān die würm werdens verzern.

Aggei. i. Vil habt ir gesäht/ vñnd wennig ynngefan
let. Ir habt gessen/ vnd seind nit ersettiget. Getruncken
habt ir/ vñ seind nit voll worden. Vß was vrsach/ spricht
der Herz der Hörscharen? Darumb das mein hauß öd
stadt/ vnd ewer yeglicher eylt in sein hauß. Deshalb ist
dem hymel verbotten/ euch ein Dauwe zū geben/ vñ dem
erdrich/ das es euch nit grüne/ vnd hat gesend̄t ein dür
re vff die erd/ vnd über die berg/ vñ über den weysen/ vñ
über den wein/ vñnd über das öl/ vnd alles so das erdr
rich tragen solt. zc.

Wie Fürsten vnnnd herren sich

demütigen sollen/ vß der predig des
worts Gottes.

Solcher Fürstlicher demütigkeit ist die gschrifft voll.
Nämlich. Jone. iij. Der künig zu Ninue tratt von seinem küniglichen stül/ vnd bedeckt sich mit ein sack vnnnd
äschen/ vß der predig des Propheten Jone.

Eccle. x. Got hat zerstört die reich der hochfertige Für
sten/ vnd an ir stat yngesetzt senfftmütige. Got hatt vß
dorret die würtzel der hochfertigen völker/ vnnnd hat vß
ynen gepflanzt demütige. Die gedächtnuß der hochfer
tigen hatt Gott vßgerilgt/ vñ die gedächtnuß der demü
tigen im sin vnderhalten.

¶ Wann denen so das Euangeli um bekennen.

Alle die so das Euangelium des lebendigen gotts sin
Christi Jesu bekennen/ werden in grosser anfechtung dy
ser welt gequetst.

Joh. xvj. In mir werdt ir frid haben/ in der welt aber
angst. Aber seyt getröst/ ich hab die welt überwunden.

Jbi. Warlich warlich sag ich euch/ ir werdent weynen
vnd heülen/ aber die welt würt sich frewē/ ir aber werdēt
traurig sein. doch ewer traurigkeit soll zur freud werden.

ij. Timot. iij. Alle die gottselig leben wollen in Chri
sto Jesu/ müssen verfolgung leiden.

¶ Vñ dem Fürstenthumb der gute.

Eccle. x. Das Fürstenthumb des verstedigen/ das ist/
der Gott fürcht/ würt bestendig.

Eccle. x. Selig ist die erd deren Künig ein tugent

reichen Adels ist/vnnd deren Fürsten gespeist werden zu
rechter zeit/zü vffenthalt der natur/vñ nit züm überfluß
der vnkeißeit.

Prover. xxix. Der König so trewlich den armen recht
spricht/des stül würt in ewigkeit beston.

Von den Tyrannischen Fürsten.

War ist auch/dz d̄ gwalt zü schutz d̄ fromen/vñ aber zür
straff der bösen ingesetzt ist. Rom. viij. Deshalb ob schon
Tyrannen seind/ist vß göttlicher ordnung / zü straff der
boßhafftigen vnderthonen. Aber die rut Assur stodt dar
neben nit destminder in Gottes gewalt.

Solt einer darumb das recht zwingen das ers hasset?
vnnd das du stolz bist/soltest darumb den gerechten ver
dammen? Solt einer züm König sagen/Belial? vñ züm
Fürsten/ir gottlosen? So laß Gott regieren ein heüch/
ler/das volck zü dzengen. Job. xxxiij.

Prover. xxviii. Vmb des lands sünd willē/muß es vil
Fürstē habē. Aber vñ der l̄yit willē die verstēdig vñ bes
scheidē seind/blibt er lāg lebē. Ein gotloß d̄ über ein arm
volck regiert / das ist ein brüllender lew vñ gyriger beer.
Vnd wenn ein Fürst on verstandt ist/so geschicht vil vn
rechts.

Darüb seyen trewlich gewarnet was der vngemäßen
Fürsten seind/damit nit ynen beschēh wie

Aldonisedech.	Judicum. i.
Abimelech	Judicum. ix.
Pharaon	Exo. viij.
Hieroboam	iiij. Reg. viij.
Jezabel	iiij. Reg. ix.
Agag	i. Reg. xvj.

Roboam. iij. Reg. xij. viij.
 Nabuchodonosor Daniel. ix.
 Antiocho. j. Mach. vij.
 Herodi Act. xij.
 Vnd vil ander irs gleichen.

¶ Von den Stedten.

Der Steddt straff ist dahär / das so yn das wort Gots
 verkündiget / solichs nitt angenomen / noch sich darnoch
 gebessert haben. Matthei. xj. Wee dir Chorazin / wee dir
 Bethsai dan / weren solche thaten zu Tyron vnd Sidon
 geschehen / als bey euch geschehen seind / sye hettē vor zeit
 en jm sack vnd in der aschen büß thon. Doch ich sag vch /
 es würt Tyro vnd Sidon trüglicher ergeen am jüngstē
 gericht dan euch. Vñ du Capernaum / die du bist erhabē
 biz an hymel / du wüirst biz in die hell hynunder gestossen
 werden : c.

Matth. xvij. Hierusalem / Hierusalē die du tödtest
 die Propheten / vnd steynigest die zu dir gesandt seind. : c.
 secht / ewer hauß soll euch wüß gelassen werden.

Jone. iij. Darumb dz die gantz statt Ninive büß thon
 hatt / ist sye behalten vnd bliben.

Deshalb ir frümē Stett / gebt vch in die forcht Gotts
 des herzen / vñ nemen an neben gemeynem nutz sein wort
 vnd brüderlich lieb / so vil der herz gnad gibt / so würt es
 euch nitt allein in ewigkeit / sonder auch in dißer zeit wol
 geen. Matth. vj.

¶ Von den wucherern.

Wo brüderliche lieb / vñ gmeiner nutz verzuckt würt /

Da ist selten ein güt regimēt. Das beschicht aber trefflich
durch den wücher/so auch Got der herz sonderlich hasset
vnd verbeüt.

Esaie. v. Wee denen/so ein hauß zum anderen setzen.

Abacuck. ij. Wee dem der da meeret das nit sein ist.

Prouerb. xj. Wer Korn yn hellt / dem fluchen die leüt.

Aber der segen kumpt über den so ers verkaufft.

Das die Gottlosen keins glücks sich versehen sollen.

Darumb wer on brüderlich lieb/ eygennützig ist / vnd
in sunst vil lastern steckt/ würt nit vnbillich Gottloß ge-
nent/ vnd in der straff gottes ston.

Job. xxxvj. Von den gottlosen würt hyngenommen
ir lyecht.

Psalñ. iy. Der sündler würt begriffen in den wercken
seiner hend.

Psalñ. lxxiiij. Ich will alle hörner der Gottlosen zer-
brechen.

Psalñ. Cij. Der sündler muß ein end werden vff erdē/
vnd der gotlosen/ big sye nymmer da seyen.

Psalñ. Cxxij. Der Herz der gerecht ist/ hat der got-
loße nack abgehauwen.

Die Gottlosen werden die gots geliebten verfolgen.

Gotloß ist ein yed/ so dē wort gots nit glaubt. Dāñ vß
dē wort kumpt d glaub/ welcher allein selig macht.

Esaie. lvij. Kein frid ist bey den gotlosen/ spricht Got
der Herr.

Eccle. xxviii. Ein sündiger man würt die fründ zerzü-
tē/ vñ in mitten deren so frid haben / seintschafft senden.

¶ Wie das wort Gottes vil/sampt iren Reichen verderb/wo ym freuelich widerstandt beschicht.

Luce. ij. Syhe/diſer würt geſetzt zū einem fall/ vñnd
vffſteen viler in Iſrael/ vñd zū einem zeychen dem wider-
ſprochen würt. vff das viler hertzen gedanken offenbar
werden.

1. Pet. ij. Chriſtus iſt den vnglaubigen der ſtein dē dye
bawleit verworffen haben/ vñ zū ein eckſtein wordē/ vñ
zūm ſtein des anstoß/ vñd zūm felß der ergerniß/ die ſich
ſtoſſen an dem wort/ vñd glauben nicht dozan/ daruff ſye
geſetzt ſeind.

Pſalm. Cxviij. Act. iij. Chriſtus iſt der ſtein/den dye
bawleit verworffen/ vñd zū ein eckſtein worden. 2c.

Matthei. xxi. Wer vff diſen ſtein fellt/ der würt zer-
ſchöllē. vff welchen er aber fellt/ den würt er zermalen.

Merck vff wer oren hat. An diſem ſtein würt manch
er den kopff vñd ſchynbein zerſtoſſen.

¶ Von dem ſtandt der Geystlichē.

Der Geystlichen ſtandt/iſt nit ein herſchung/ſonder
eyn dienſtbarkeit/ ſunſt iſt ir teyl bey den heyden/ vñd An-
richziſt. Luce. xxiij.

Gotloßer Prelaten vñd hirten reich würt nit beſton.

Hiere. xxiiij. Wee den hyrten/die zerſtrauwen vñd zer-
reiſſen die hārdt meiner weyd / ſpricht der Herz. Der
Prophet vñ der Priester ſeind beyd beſleckt/ vñ in mein

hauff hab ich das böß funden/ spricht d Herz. Deshalb
würt ir weg sein schlüpfferig gleich wie in der finsternuß/
daryn sye getriben werden/ vnd dariñ strachen. Wann
ich über sye schicken würd das böß jar irer heymfückig.
spricht der Herz.

Ezech. xxxiii. Weeden hyrtē/ die sich selbs geweydet
haben. 2c. Meine hārd seind yrzgangē in allen Bergē. 2c.
Nim war/ ich will selbs mein hārd erforderenn vonn den
henden der hyrten/ vñ sye abstoßen dz sye mir mein hārdt
oder auch sich selbs/ nit weiter weyden sollen / vñnd will
mein hārdt erledigen von iren henden.

Syhe dauon Esai. i. Hiere. ij. xx. Johan. v. Matth.
xxj. Zach. xj. Gott geb ynen erkantnuß irer blindtheit.
vff das sye sich zu Gott wenden/ vnd bekert werden.

Von dem gemeynen volck.

Wo das gemeyn volck in einigkeit des glaubēs vñ ver
trawens in Christum / seins worts vñ brüderlicher lieb/
mit besserung seins lebēs sich zūsamē vergleicht/ so würt
im wolstand begegnen. Wo es aber wider Christum vñnd
sein Euangelium sich stellt / so versch es sich nit anders
dan des schwerts/hunger/pestilenz/vergifteter thier/ ty
rannen/geschwār/ vnd allerley krankheiten/ vnd darzu
das sye auch geben werden in die hend irer feind. Deut.
xxviii. Leuit. xxvi.

Hebre. x. Wie vil ergerer quelüg würt der werdt sein
d den sūn Gottes mit füßen tritt/ vnd das blūt des testa
ments vnrein achtet/ in welchem er geheyliget ist/ vnd dē
geist der gnaden schendet?

¶ Hertzlich seyen getröst alle die so das wort Gottes
annehmen. Wan ob sye schon in diser zeit niderligen/ wer

den sye doch gegen iren feinden im ewigen vatterland gesigen/so ire feind in den fluch ewiger verdammuß fallen.

Philp. 1. Vnnd in keinen weg laßt euch erschrecken von den widersächern/welches ist ein anzeygen/ynen der verdammuß/euch aber der seligkeit/vnd das selb von Gott.

11. Corinth. 11. Ist nun vnser Euangelium verdeckt/so ist in denen so verloren werden/in welchen der got dyßer welt verblendt hat der vngläubigen sin/das yn nicht scheint die erleuchtung des Euangelion vonn der Klarheit Christi/welcher ist das ebenbild Gottes.

11. Corinth. 11. Wir seind ein guter geruch Christi/beyde vnder denen die selig werden/vnd vnder denen so verloren werden.

¶ Das die vffrürischen keiner wolfart warten sollen:

Vffrürisch ist ein yeder der sich vffbaumt wider seine oberen/welchen er gehorsamen sol/ob sye schon tyrannisch er weiß her:sche. Wan ye der gwalt vō Got. Ro. viij.

Prover. xviii. Mein sin/fürcht den herzen/vñ dē König/vñ vermisch dich nit vnder die vffrürischen. Wan ir verderbnuß würt sich schnell erheben/vnnd wer weysß wenn ir beyder vnfall kumpt?

Nit wöllest nachhengen den böshafftigen/beger auch nit irer gesellschaft zū sein. Wann ir gemüt tracht allein vff den raub/vnd ire lefftzen reden nichts dan betrug.

Hiere. xxviii. Du hast zerissen die hülzin ketten/vñ würst an ir stadt eysserin machen.

Wie Datan vnd Abiron vnd alle vffrürischen Gott gestrafft hat/besich zūm teyl Lume. xvi. vñ. iij. Re. xvi.

Rom. viij. Wer sich dem gewalt widersetzt/ der wider
steht Gottes ordnung.

Matth. xxvi. Wer dz schwerdt nimpt/ der soll durchs
schwerdt vmbkommen.

Gen. ix. Wer mēschē blūt vergeüßt/ des blūt sol auch
durch menschen vergossen werden.

Wie sich niemandt uffgelegter
bürdy/ vnd beschwärd freuenlich entschütten soll.
zū vermeiden ergere straff.

Hiere. xxv. Darumb das ir nit gehört haben meine
wort/nim war/ so würd ich senden vnd annemen alle ge/
schlecht von Mittnacht/ spricht der Herz/ sampt meinem
knecht Nabuchodonosor dem künig Babilonis/ vnd wil
sye führen über diß erdtrich/ ire ynwoncr/ vnd alle nation
so vmb sye ligen/ vnd will sye vmbzingen/ vnd sye setzen
zū ein abschēh / spott vnd ewige cynōd.

Hiere. xxviij. Vnd von nun an/ spricht der Herz/ hab
ich meyn knecht Nabuchodonosor übergeben vnd in sein
gewalt gestellt alle diße erd. 2c.

1. Corinth. vij. Bistu ein knecht berüffen/ sorg dir nit.

Defhalb Gottes straff volgt von wegen der vndertho
nen sünd vnd mißthat. / wo tyrannisch Fürsten vffer/
weckt werden/ die ir Tyranny vß gotts ordnūg so lang
treiben/ als es dem allmechtigen gefellig ist. Dan in sein/
er handt stodt das hertz des künings/ das richt er biß vff
den tag seiner heymfückung. Hiere. xxviij. in fine.

Wie die falschen Propheten nit
sollen gehört oder duldet werden/ so die freyheit
des fleyschs predigen.

Blindtheit der Juden/ ist die schrift voll. Selig ist & da verstandt hat/ vnnnd beharrt biß ans end vß genaden Gottes.

Röm. xj. Ich will eüch nicht verhalten lieben brüder/ dises geheymniß / vß dß ir nicht bey eüch selbs klüg seit. Blindtheit ist Israel eins theyls widerfaren/ so lang biß die völle der Heyden yngangen sey/ vnd also das ganz Israel selig werd. Dañ gott mächtig ist / wo es im gefel lig/sye wider ynzußetzen.

¶ Von den zeichen des jüngsten tags.

Zeichen des Jüngsten tags seind der merer teyl gesehen vnd erfüllt / welche Christus klärlich anzeygt. Matthei. xxiiij. Deren wöll der christglaubig eben war nemē. Wan sich naht vnser erlösung. Matth. iij.

¶ Beschluß.

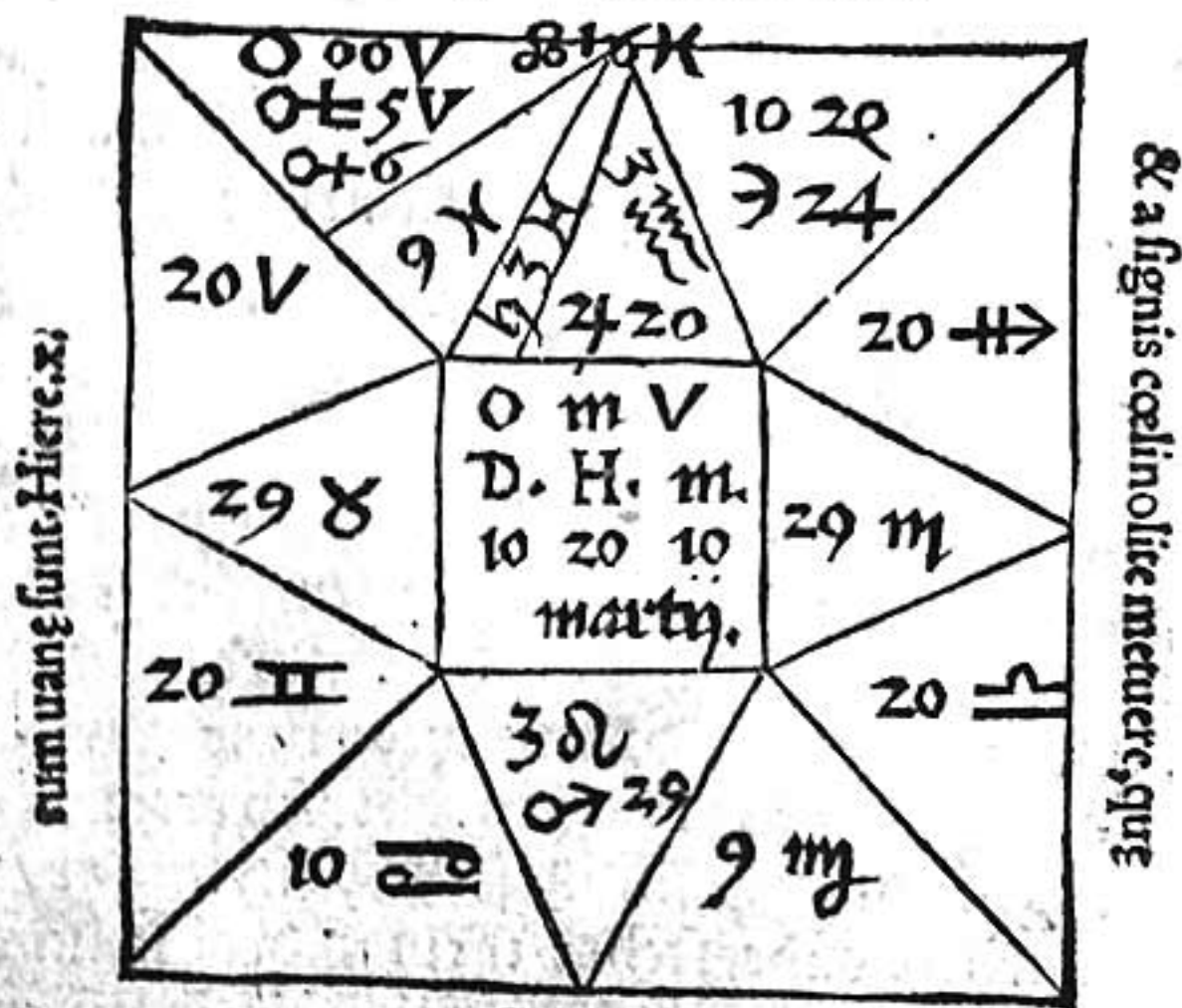
¶ Dise kurtz Practick bedarff keiner vergleichung der natürlichen Philosophen vñ Astronomen/sonder ist gegründt in dē cynigē ewigen waren wort Gottes des allmechtigē/ welches gewalts nyemandt widerston mag/ vnnnd vnder dem sich alles das beügt so das erdtrich treget. Job. ix. Philip. ij. Darumb versündig sich hye nyemant / das er erkandte warheit widerfachte/ir ein ander hürlein vßsetz/ anders dan sye Christus der Herz entblößt vñ eröffnet hat/ vß das er nit beraubt werd des der in gnad erwerb. 1. Johān. iij. Sonder fall von dem vngewissen/ vß die ge

wisse warheit die Gott selb ist / dem allein eer vnd Glozy
in ewigkeit. Amen.

**¶ Fata nihil sunt/ Verbum autem domini manet
in eternum. Thū wie du wilt.**

AN. D. XXVI.

Iuxta vias gentium nolite discere,



Aliment Genres. Quia leges populo

Hiere. xxvii. Ir solt nit hören ewere Propheten/war
säger/träumer/so eüch sagen/Nit dyenē dem künig Bas
bilonis. Wann sye eüch lügen fürtragen/vff das sie eüch
vertreiben vß eüwerm land/vnd verderben.

Ibi. Nit laßt eüch verführen eüwer Propheten.

Von dem Endtchrist.

Der endtchrist/ist/welcher sich wider Christum / der
das wor lebendig Gotts wort ist. Joh. .i. setz / im wider
strebt/vnd anhangt den zergenglichē begirdē diser welt.
vß dem volgt/das vil Endtchristi seind. Johā. ij.

Der Endtchrist / so vnserer zeyt gnügsam eröffnet/
würt vor vnd ee er verderb vnnd vndergang/grausame
zerüttung vñ zerstörung der welt volbringē. Dani. vi.

Vnnd von den Gotsgelehrten würt er etlich vil töd
ten/vff das sye zūsamen geschmeltzt werden/erwölt vnd
geweißt/ biß vff ein vorbestimpte zeyt/ wān es noch eyn
ander zeit sein würt.

Er würt auch handeln nach seim willen. Würt erhebt
vnd großgemacht wider alles das Gott ist / vnnd würt
wider den Gott aller gött grosse ding reden/ vnnd geley
set werden so lang biß erfüllt werd der zorn.

Vnd des Gotts seiner Vätter würt er nit achten / vñ
würt wandlen in den begirden der weiber / on allen gott.
Wān er sich vffbäumen würt wider alles so gott ist.

Aber den gott Maozim würt er in seinem ort anbettē/
vnnd den gott welchen seine Vätter nit erkandt habenn/
würt er eeren mit gold/sylber/edelgestein / vnd was kost
lich ist.

Aber nach dißem allen würt yn der Herz Ihesus er
C ij

würgen mit dem geyst seins munds / vnnnd sein ein end
machen / durch dye erscheinüg seiner zükunfft. ij. Theß. ij.

Von dem stadt der Münch vnnnd Pfaffen.

Matth. xv. Alle pflanze die mein hymmelischer Vatter nit pflanztet hatt / dye werden vßgereüttet

Souil mehr diße vnderston zü beuestenn iren greuwel vnd abscheuh vor Gott / so vil mehr auch würt entblößt vnd offenbar aller welt ire vngegründt wesen.

Wer oren hatt / der hör. 2c. vnnnd erfar sich der schrifft Johan. v.

Von reformierüg Christlich er Kirchen.

Die Christlich Kirch kēnt allein Gott. Wann sye geystlich ist / vnd allein im geist erkānt würt. Got ist ein geist / dem ist sye auch allein vorbekandt.

Diße Christlich Kirch / wo sye sich beuestet in dem wort Gottes / würt sye bestendig bleiben. Wo nit / so würt sye zügrund gon / was joch alle Concilia anders beschliessen oder vffsetzen. Wan wie erstgemelt / wñ nit vß der pflanzung des ewigen worts ist / das zerfällt Matthei. xv. Act. v. vnnnd ist sünd. Wann es nit vß dem glauben vnnnd on wort des Herzen ist. Röm. xiiij.

Von den Juden.